

Maßnahmenkataster zum Fußverkehrs-Check 2022 in Remscheid

Bearbeitet von:

Kirsten Niklas
Jörg Thiemann-Linden

Planungsbüro VIA
Marsportengasse 6 | 50667 Köln
Tel.: 0221 | 789 527 26
Mail: kirsten.niklas@viakoeln.de

1. Einleitung

Im Rahmen der Fußverkehrs-Checks wurden 35 Maßnahmenempfehlungen zur Verbesserung der Situation für den Fußverkehr im begangenen Gebiet erarbeitet. Diese Maßnahmenempfehlungen sollten von der Verwaltung der Stadt Remscheid geprüft und je nach Aufwand auch politisch beschlossen werden.

Umsetzungszeiträume

Im Maßnahmenkataster sind bereits Hinweise auf Umsetzungszeiträume gegeben worden, indem den Maßnahmenempfehlungen die Kategorien kurz-, mittel- und langfristig zugewiesen wurden. Unter kurzfristigen Maßnahmen sind z. B. die Optimierung von punktuellen Oberflächenverbesserungen und die Absenkung von Bordsteinen gefasst. Es wird davon ausgegangen, dass die Verwaltung kurzfristige Maßnahmenempfehlungen innerhalb der nächsten drei Jahre umsetzen kann.

Unter Maßnahmen, die nach Einschätzung der Gutachter einen mittelfristigen Umsetzungshorizont aufweisen, werden vor allem Maßnahmen eingeordnet, die keine übergreifenden konzeptionellen Vorarbeiten erfordern, oder auch realisiert werden können, ohne dass ein Komplettumbau erforderlich wäre. Für einen mittelfristigen Umsetzungshorizont nehmen wir der Erfahrung nach vier bis sieben Jahre an.

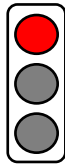
Ein langfristiger Umsetzungshorizont von ab sieben Jahren wurde Maßnahmen zugeordnet, die einen längeren planerischen Vorlauf, eine intensive politische Diskussion und Abstimmung sowie die Akquirierung von Fördermitteln erfordern.

Bewertung der Maßnahmen nach der Ampel

Um die Vielzahl der Maßnahmen aber nicht nur nach Umsetzungszeiträumen einordnen zu können und der Fußverkehrs-Check-Kommune noch eine weitere Bewertungsgrundlage an die Hand zu geben, wurden die Maßnahmen zudem nach den grundlegenden Bedürfnissen von zu Fuß Gehenden bewertet. Als grundlegende Bedürfnisse werden dabei folgende Kriterien gefasst:

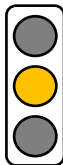
- Sicherheit
- uneingeschränkte Bewegungsfreiheit und
- Attraktivität / Aufenthaltsqualität

Um diese grundlegenden Bedürfnisse plakativ darstellen zu können, wurden sie mit „Ampelfarben“ hinterlegt. Dabei steht die Farbe Rot für die Sicherheit als Basis für das zu Fuß Gehen und umfasst folgende Aspekte:



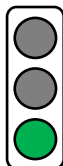
- als objektive Verkehrssicherheit (u.a. nach Unfallstatistik), auch mit unterschätzten Risiken (z.B. für stark Sehbehinderte)
- als subjektive Unsicherheit, mit Tendenz zur Mobilitätseinschränkung v. a. bei Älteren oder aus Elternsicht für ihre Kinder.

Mit der Farbe Gelb werden Maßnahmen, die zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit führen, bewertet. Diese wirken insbesondere behindernd auf Menschen mit Handicap:



- langes Warten an der Ampel, kurze Grünzeiten
- erzwungene Umwege, Stufen (v. a. für Gehbehinderte)
- Oberflächenmängel.

Mit der Farbe Grün werden alle Maßnahmen bewertet, die die Attraktivität des zu Fuß Gehens erhöhen:



- Freude an der ungestörten Bewegung nebeneinander zu Fuß
- einladende Orte zum Sitzen und für Sozialkontakte
- städtebaulich verträgliche Straßenraumgestaltung
- Begrünung.

Zielzustand:

Aufenthaltsqualität verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Möblierung optimieren (punktuelle oder markierte Spielelemente)

**Baulast**

Stadt

Umsetzungshorizont: Kurz- bis mittelfristige Maßnahme

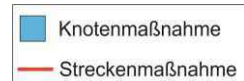
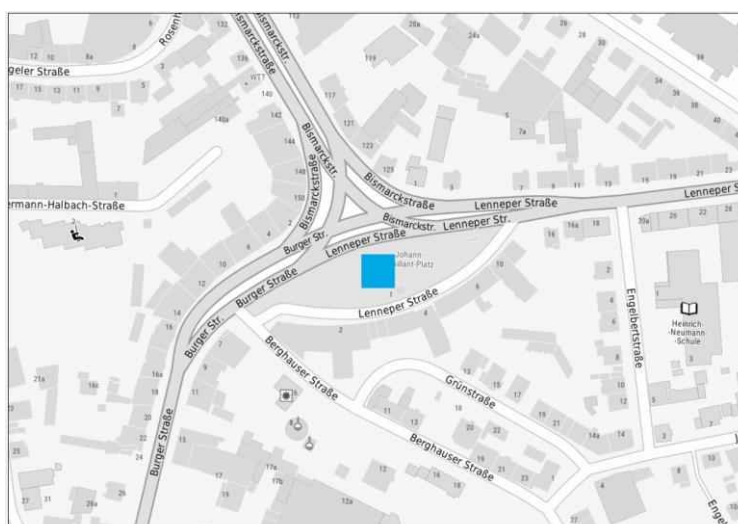
Priorisierung Ampel: grün

Beschreibung der Situation:

Der Johann-Vaillant-Platz (Zentralpunkt) wurde vor kurzem umgestaltet. Für Fußgänger gibt es auf der Gehwegachse aus Richtung der Ampelanlage zur Unterführung/Treppe einen Bereich für Außengastronomie der Bäckerei und einen Tisch mit Bänken ohne Konsumzwang. Der Weg zur Bäckerei führt über eine schmale Rampe auf den Parkplatz. Die Sicht auf die Rampe ist aufgrund von parkenden Kfz eingeschränkt. Donnerstags findet von 07:00 bis 13:00 Uhr ein Markt statt.

Maßnahmenempfehlung:

Um die Aufenthaltsqualität zu steigern, sollten auf dem Johann-Vaillant-Platz punktuelle oder markierte Spielmöglichkeiten für Kinder installiert/markiert werden. Die Weg zur Bäckerei über die Rampe sollte durch Markierungen auf dem Parkplatz verdeutlicht werden. Generell sollte geprüft werden, ob in Zeiten mit niedrigem Parkdruck die Parkfläche vor der Bäckerei als Aufenthaltsfläche temporär gesperrt werden kann.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Fußgängerüberweg einrichten und markieren

**Baulast**

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

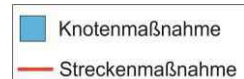
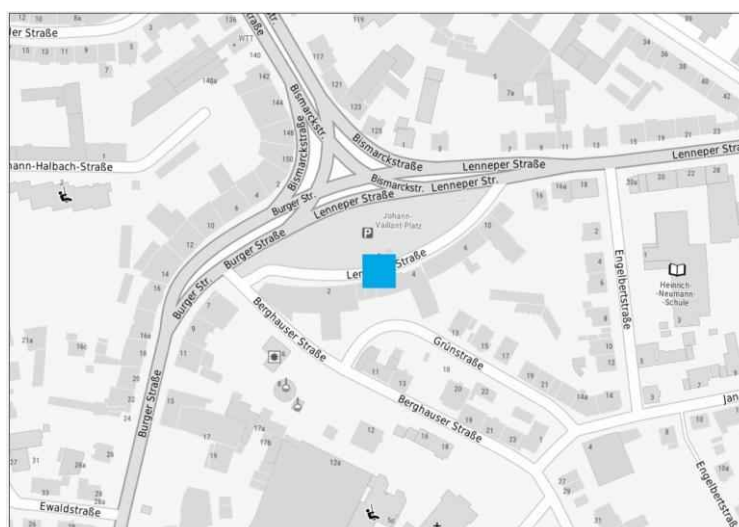
Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

Die Wegeführung über den Zentralpunkt wird durch die von Parksuchverkehr geprägte Straße unterbrochen. Die Grenzmarkierung (Zickzacklinie) für Park- und Halteverbote (VZ 299) wird häufig von parkenden und haltenden Fahrzeugen mißachtet.

Maßnahmenempfehlung:

Es sollte geprüft werden, ob die Voraussetzungen für einen FGÜ (z.B. Bedeutung der Wegeführung; Querung von besonders schutzbedürftige Personen, siehe Kapitel 3.3.4 EFA) hier vorliegen, damit der Fußverkehr auf der Wegachse über den Zentralpunkt mit Vorrang queren kann. Hierzu sind auch die Einsatzkriterien im Ministerialerlass vom 25.04.2002 zur Neufassung der R-FGÜ 2001 zu berücksichtigen.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Gehwegüberfahrt (Anrampung) einrichten

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: rot

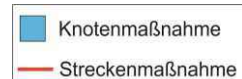
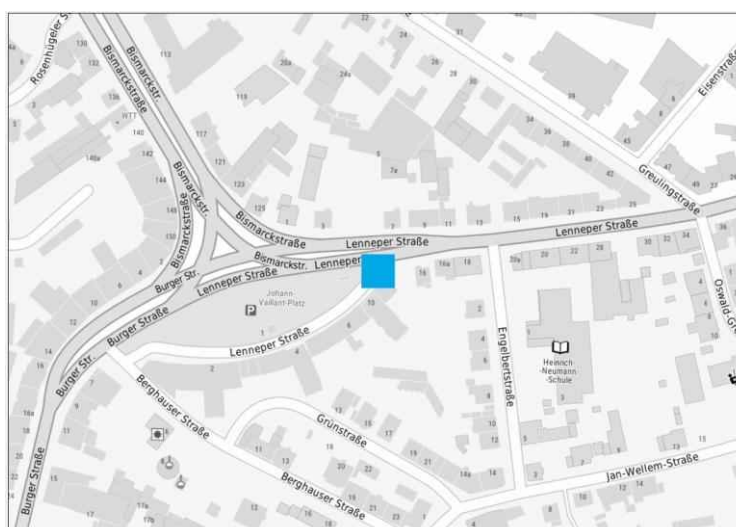
Beschreibung der Situation:

An dieser Stelle queren zu Fuß Gehende den Ast der Lenneper Straße (Parkplatzabfahrt) um zum Bussteig und zur Ampelanlage zu kommen. Sie haben keinen Vorrang gegenüber den abbiegenden Fahrzeugen und müssen die ausfahrenden Fahrzeuge vorlassen.

Maßnahmenempfehlung:

Diese Querung ist der Zugang zur Bushaltestelle und zur Ampelanlage über die Lenneper Straße. Die Teilnehmenden berichten, dass Autos schnell vom Parkplatz abbiegen. An dieser Stelle sollte geprüft werden, ob eine Gehwegüberfahrt eingerichtet werden kann, die optisch nicht vom Gehweg zu unterscheiden ist.

Eine Gehwegüberfahrt an dieser Stelle gibt den Fußgängern die Möglichkeit, sich durchgängig auf einem Niveau zu bewegen und erzeugt eine bauliche Situation, in der die Fahrzeuge einen Weg kreuzen und nicht die zu Fuß Gehenden eine Fahrbahn. Im Gegensatz zur Teilaufpflasterung ergibt sich für den Fußverkehr sogar ein Vorrang gegenüber den Fahrzeugen. (Siehe EFA, 3.3.6.1, Bild 11 Teilaufpflasterung und Bild 12 Gehwegüberfahrt).



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Fußgängerüberweg sichern

Baulast

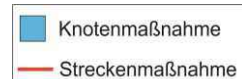
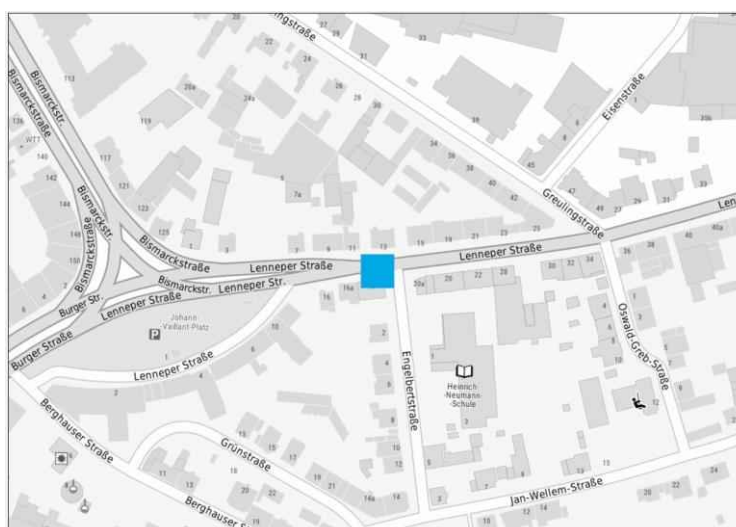
Stadt

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme**Priorisierung Ampel:** rot**Beschreibung der Situation:**

Die Lenneper Straße ist eine wichtige West-Ost-Verbindung und stark belastet. Auch im Bereich des Fußgängerüberwegs (FGÜ) ist das Verkehrsaufkommen hoch. Bei Rückstau wird der FGÜ häufig nicht freigehalten und es wurde berichtet, dass der Zebrastreifen zum Wenden genutzt wird. Das zur Sicherung des Zebrastreifens aufgestellte Betonkanalstück wird häufig angefahren und verschoben. Im Maßnahmensteckbrief zum Schulischen Mobilitätskonzept wurde aufgeführt, dass mehrmals beobachtet werden konnte, dass Fahrzeuge am FGÜ nicht anhalten. (Im Zeitraum der Beobachtung handelte es sich hier um insgesamt 15 Fahrzeuge) Die Beleuchtung am FGÜ ist ausreichend.

Maßnahmenempfehlung:

Es wird empfohlen zu prüfen, ob der Fußgängerüberweg weiter gesichert und stärker sichtbar gemacht werden kann. Wie im zweiten Foto dargestellt, sollte die Sperrfläche an der Mittelinsel gut sichtbar markiert und abgepollert werden. Die Sperrfläche entlang des Gehweges kann z.B. mit flexiblen Minibaken ausgestattet werden. Ein weiteres Schild mit der Info "bei Rückstau hier warten" kann die rechtliche Situation nochmals verdeutlichen. Es sollte auch geprüft werden, ob eine Durchfahrtsperre (markierter Poller) auf der Mittelinsel eingerichtet wird, um das unerlaubte Wenden zu unterbinden. Sollte die Sicherheit (Rückstau, Vorrang von Fußgängern, ausreichende Sicht) des Fußgängerüberwegs durch diese Maßnahmen nicht verbessert werden können, sollte die Einrichtung einer Ampelanlage mit Ampeln an jedem Knotenast geprüft werden, um den Fuß- und insbesondere Schülerverkehr zu schützen.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Fußgängerüberwege einrichten und markieren

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: rot

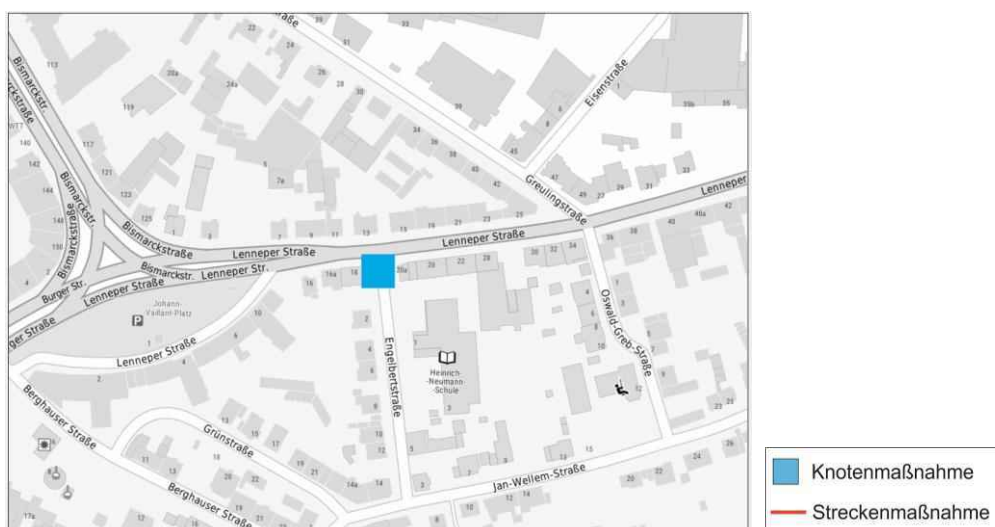
Beschreibung der Situation:

Die Querungstelle Lenneper Straße / Engelbertstraße wird stark befahren. Fußgänger haben, wenn sie die Engelbertstraße queren, Vorrang gegenüber einbiegenden Fahrzeugen. Laut Schulischem Mobilitätskonzept sollen Schulkinder die Engelbertstraße am besten an der Ecke zur Lenneper Straße queren um die Straße zu wechseln.

Maßnahmenempfehlung:

Es sollte geprüft werden, ob die Voraussetzungen für einen FGÜ hier vorliegen, damit der vorhandene Vorrang des Fußverkehrs gegenüber den von der Lenneper Straße einbiegenden Kfz hier verdeutlicht werden kann (z.B. besonders schutzbedürftige Personen siehe Kapitel 3.3.4 EFA). Grundsätzlich könnte überlegt werden, dass alle Knotenarme mit FGÜ gesichert werden, damit die Sicherheit der zu Fuß Gehenden gewährleistet ist und keine Umwege gegangen werden müssen.

Es ist gut möglich, dass ein zweiter Fußgängerüberweg über die Lenneper Straße ein Hemmnis wäre, in die Kreuzung bei Stau einzufahren.



Zielzustand:

Verkehrsberuhigung

Einzelmaßnahme(n)

- Teilaufplasterung (Anrampung)

- Parkplatz entfernen

Baulast

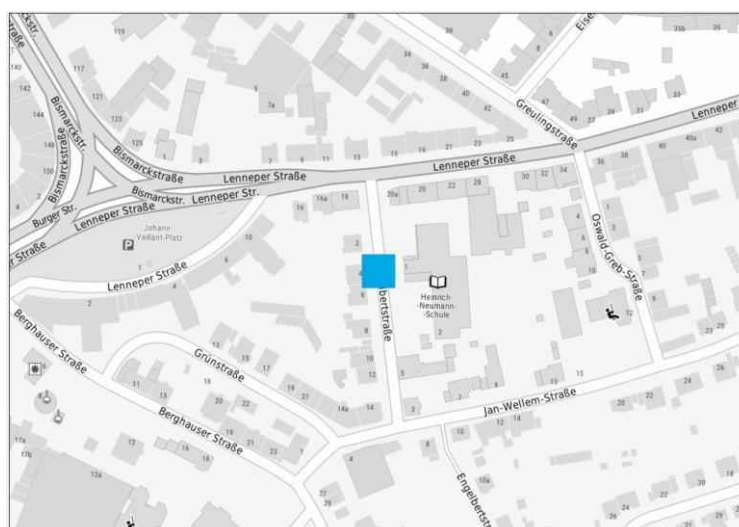
Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme**Priorisierung Ampel:** rot**Beschreibung der Situation:**

Einige Teilnehmer merken an, dass die Engelbertstraße stark und teilweise zu schnell befahren wird. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit liegt bei 30km/h. Es befindet sich die Heinrich-Neumann-Schule in der Straße.

Maßnahmenempfehlung:

Zur Reduzierung der Geschwindigkeit könnte eine Teilaufpflasterung (EFA Kapitel 3.3.6.1 Bild 11) eingerichtet werden, denn diese reduzieren die Geschwindigkeit üblicherweise auf 25 bis 35 km/h (Kapitel 6.2.1.1 RAST; s. 104). Die Teilaufpflasterung kann zusätzlich als Querungsstelle genutzt werden (Siehe Beispiel aus Foto 2). Hierzu muss ein Parkplatz entfernt werden, um eine sichere Aufstellfläche zu schaffen und die Sichtdreiecke frei zu halten.



Zielzustand:

Parken neu ordnen

Einzelmaßnahme(n)

- Parken neu ordnen und markieren

Baulast

Stadt

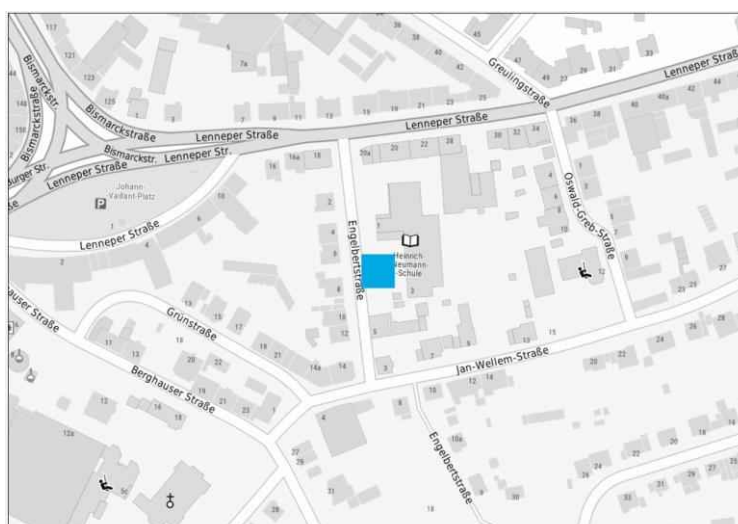
Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme**Priorisierung Ampel:** rot**Beschreibung der Situation:**

Die Schulparkplätze sind quer zur Straße angeordnet. Dies gefährdet beim Ausparken zu Fuß Gehende auf dem Gehweg und Radfahrende auf der Fahrbahn.

Maßnahmenempfehlung:

Hier ist zu prüfen, ob die Querparkplätze in Längsparkplätze umgewandelt werden können, damit zu Fuß Gehende beim Ausparken nicht gefährdet werden.

Auch im Hinblick auf den Radverkehr auf der Fahrbahn, sind Querparkplätze aufgrund des Ausparkvorgangs problematisch.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Gehwegüberfahrt einrichten

**Baulast**

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

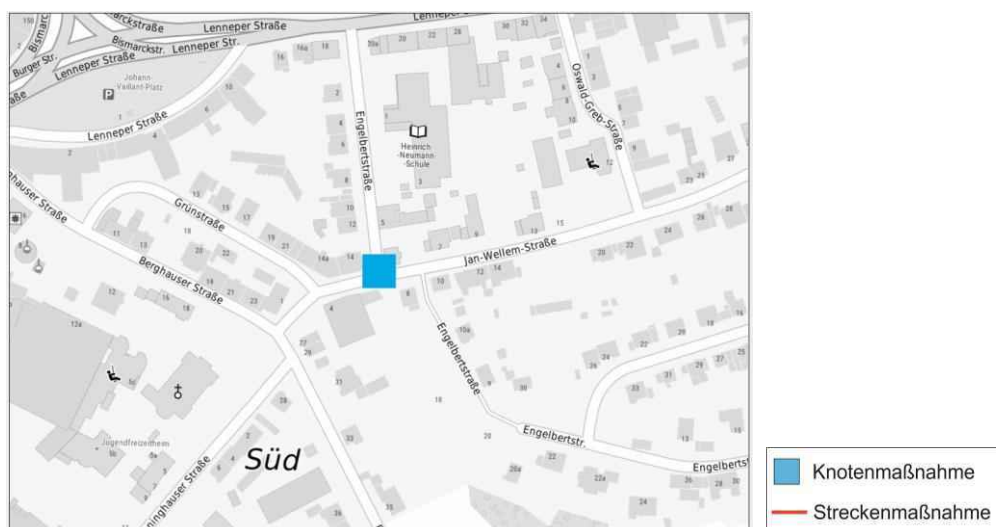
Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf der Jan-Wellem-Straße ist mit 30 km/h angeordnet. Auch die Jan-Wellem-Straße wird von den Teilnehmenden als stark befahren und teilweise zu schnell befahren beschrieben. Die Querungsstelle Engelbertstraße/Jan-Wellem-Straße wird von Schülerlotsen gesichert.

Maßnahmenempfehlung:

Da hier bereits Schülerlotsen den Verkehr regeln, sollte die sichere und komfortable Querung von Fußgängern durch die Einrichtung einer Gehwegüberfahrt gestützt werden. Diese gibt den Fußgängern die Möglichkeit sich durchgängig auf einem Niveau mit Vorrang zu bewegen und die Fahrzeuge müssen den Gehweg kreuzen.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Fußgängerüberweg einrichten und markieren
- Seitenraum vorziehen

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

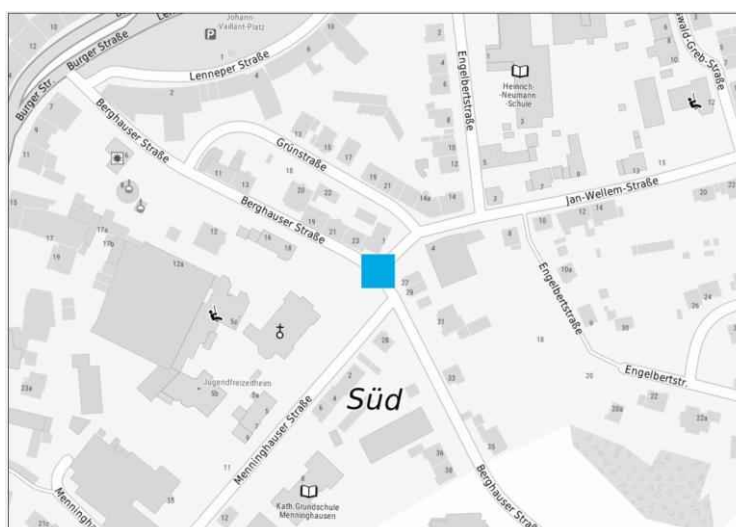
Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

Die Teilnehmenden bemängeln die unübersichtliche Querungssituation der Berghauser Straße ohne Vorrang für zu Fuß Gehende. Die Fahrbahnen sind sehr breit, was zu einem langen Querungsweg führt. Es ist eine Querungshilfe (Mittelinsel) über die Berghauser Straße vorhanden.

Maßnahmenempfehlung:

Es ist zu prüfen, ob an allen Knotenpunktarmen ein Fußgängerüberweg eingerichtet werden kann. Zudem sollten taktile Leitsysteme und differenzierte Borde nachgerüstet werden. Die gesicherten Querungen regeln eindeutig den Vorrang für den Fußverkehr und führen zu einer reduzierten Kfz-Geschwindigkeit. Dies ist auch eine Maßnahme der Schulwegsicherung. Sehr lange Querungswege können durch vorgezogenen Seitenräume reduziert werden.



Zielzustand:

Parken neu ordnen

Einzelmaßnahme(n)

- Parken neu ordnen und markieren

**Baulast**

Stadt

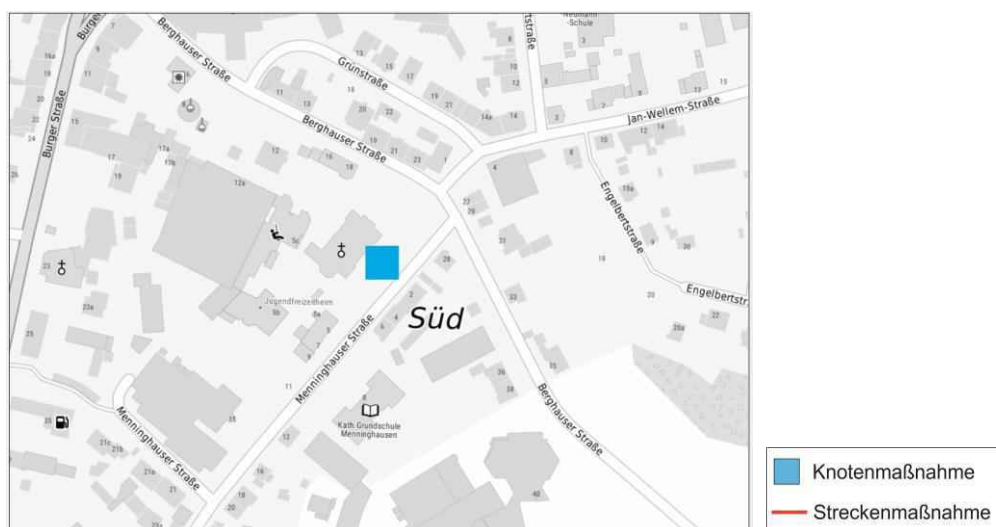
Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme**Priorisierung Ampel:** rot**Beschreibung der Situation:**

An der Kirche sind Querparkplätze hinter dem Gehweg angeordnet. Die ein-/ausfahrenden Fahrzeuge queren den Gehweg.

Maßnahmenempfehlung:

Hier ist zu prüfen, ob die Querparkplätze in Längsparkplätze umgewandelt werden können, damit zu Fuß Gehende beim Ein-/Ausparken nicht gefährdet werden.

Auch im Hinblick auf den Radverkehr auf der Fahrbahn, sind Querparkplätze aufgrund des Ausparkvorgang problematisch.



Zielzustand:

Barrierefreiheit

Einzelmaßnahme(n)

- differenzierte Bordhöhe im Gehwegbereich umsetzen

**Baulast**

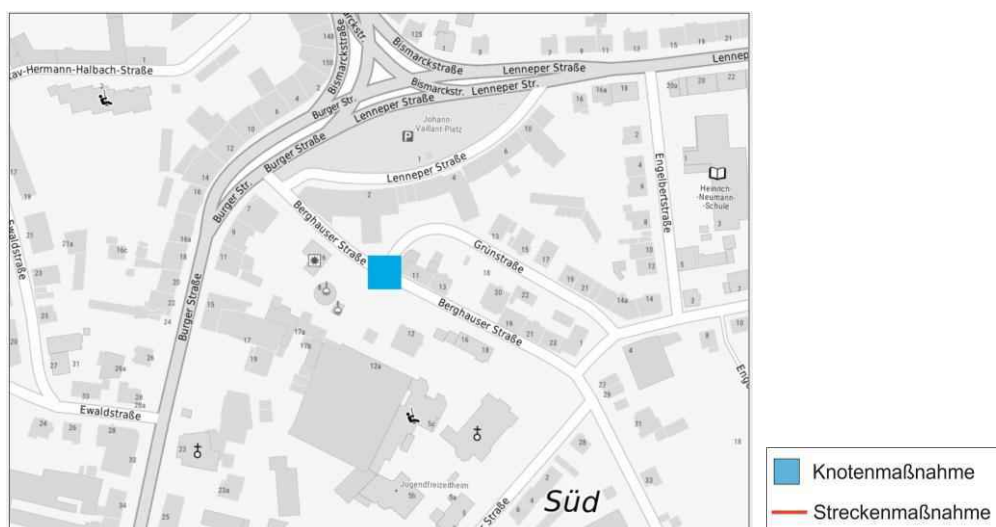
Stadt

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme**Priorisierung Ampel:** gelb**Beschreibung der Situation:**

Die Bordsteine sind an den Querungen nicht abgesenkt und stellen ein Hindernis für Mobilitätseingeschränkte dar.

Maßnahmenempfehlung:

Zur barrierefreien Querung sollte hier der Kreuzungsbereich mit differenzierten Borden ausgestattet werden, um den Anforderungen von seh- und mobilitätseingeschränkter Personen gerecht zu werden. (Beispiel Siehe Foto2).



Zielzustand:

Fußwegebeziehung

Einzelmaßnahme(n)

- Fußwegeverbindung definieren und sichtbar machen

Baulast

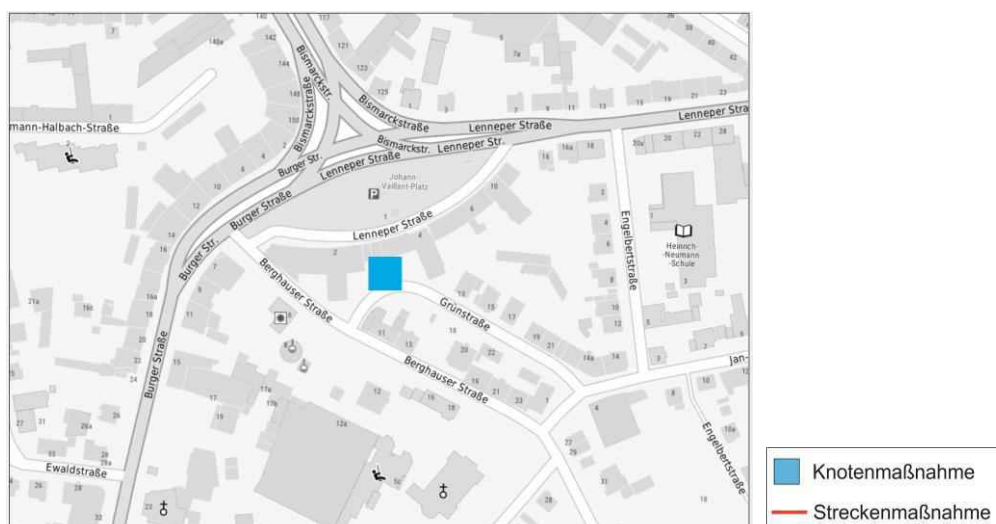
Stadt

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme**Priorisierung Ampel:** grün**Beschreibung der Situation:**

Entlang der Fußwegeachse am Zentralpunkt führt ein Fußweg über eine Unterführung und Treppenanlage zur Grünstraße.

**Maßnahmenempfehlung:**

Die gebaute Infrastruktur sollte zu Fuß Gehende intuitiv leiten. Dies könnte zusätzlich über ein innerörtliches Leitsystem unterstützt werden. Eine freundlichere, helle Gestaltung und Möblierung (Sitzgelegenheiten und ggf. kleine Spielgelegenheiten) könnte zudem die Attraktivität der Wegeverbindung steigern.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Querungen sichern
- Querungsstelle optimieren

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittell- bis langfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: rot

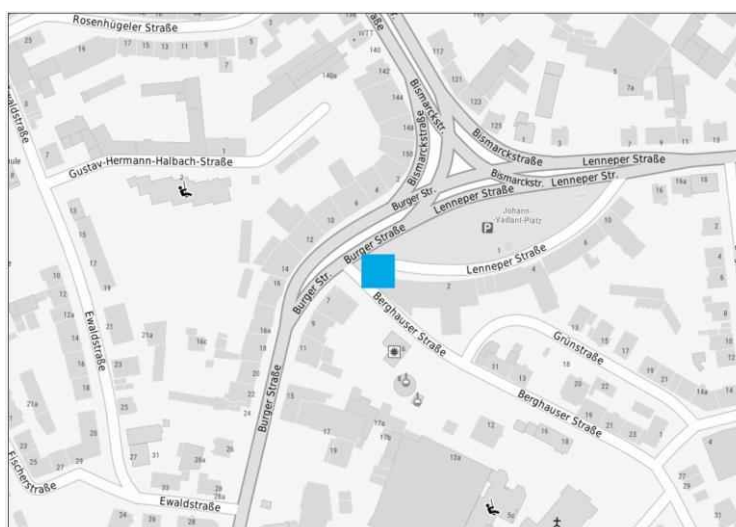
Beschreibung der Situation:

Die Teilnehmenden schildern hier einen hohen Querungsbedarf. Problematisch empfinden viele Teilnehmende die Wegeföhrung der zu Fuß Gehenden (Ketten, die hohe Borde, Föhrung auf Ausläufer der Grünfläche, Sichthindernis Litfaßsäule), die hohe Kfz-Geschwindigkeit und die vielen Fahrzeuge.

Maßnahmenempfehlung:

Zur Verbesserung der Sicherheit an dieser vielgenutzten Querungsstelle, sollte hier eine Teilaufpflasterung als Querungshilfe errichtet werden. Die Ketten zur Querung der Lenneper Straße (Zufahrt zum Parkplatz) sollten entfernt werden. Die gefahrenen Kfz-Geschwindigkeiten sollten hier auf Tempo 20 (Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich) verringert werden.

Langfristig: Die stark belastete Achse Lenneper Straße sollte insgesamt umgebaut werden, so dass sich die Sicherheit für zu Fuß Gehende und Radfahrende sowie die Aufenthaltsqualität verbessert.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- LSA fußgängerfreundlicher programmieren
- differenzierte Bordhöhe im Gehwegbereich umsetzen

**Baulast**

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

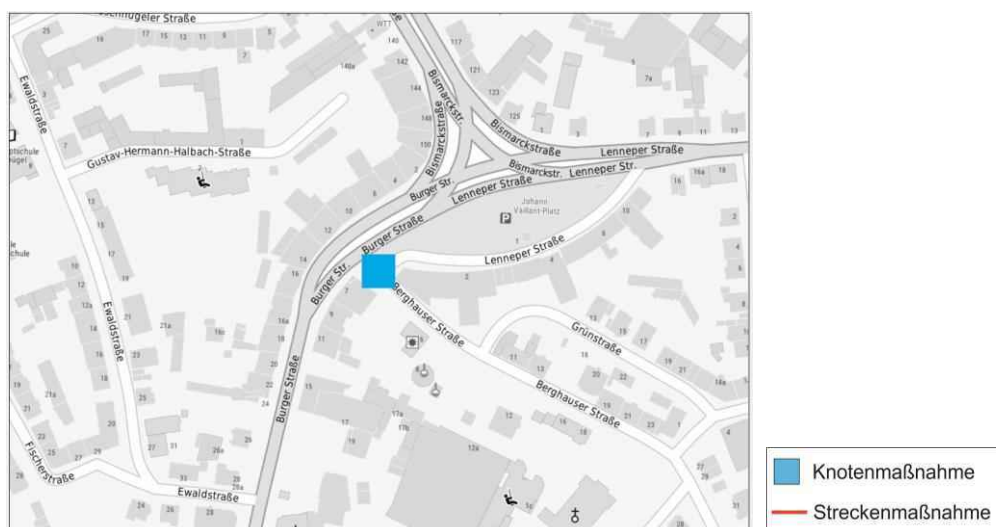
Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

Die Teilnehmenden bemängeln das "feindliche Fußgängergrün" sowie die zu schmalen Aufstellflächen (über die Lenneper Straße). Die LSA ist nicht barrierefrei.

**Maßnahmenempfehlung:**

Es ist zu prüfen, ob die LSA fußgängerfreundlicher mit eigener Grünphase für zu Fuß Gehende eingerichtet werden kann. Zur barrierefreien Querung sollte hier der Kreuzungsbereich mit differenzierten Borden ausgestattet werden, um den Anforderungen von seh- und mobilitätseingeschränkter Personen gerecht zu werden.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Neubau einer Querungshilfe (Mittelinsel)
- differenzierte Bordhöhe im Gehwegbereich umsetzen

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

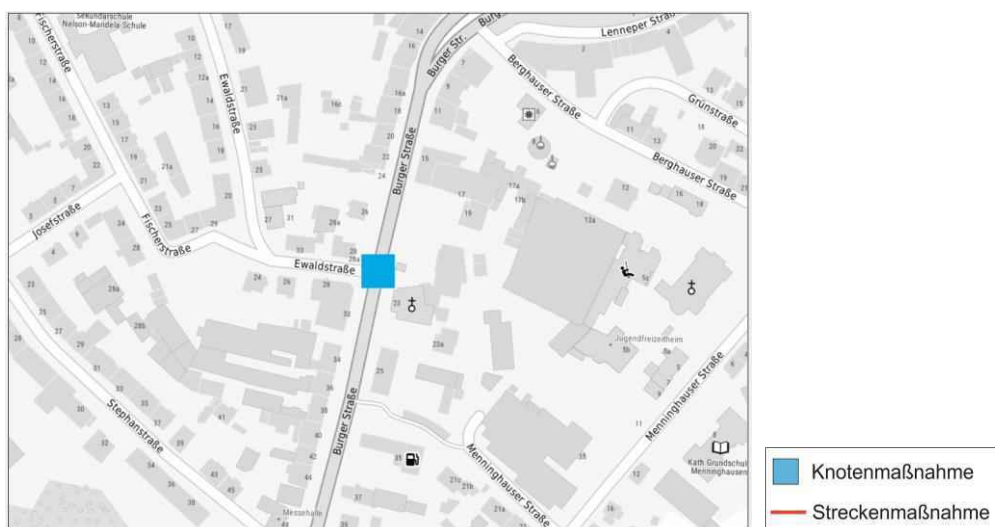
Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

Die Teilnehmenden schildern hier einen hohen Querungsbedarf. Problematisch empfinden viele Teilnehmende die hohen Borde des gegenüberliegenden Gehweges, die hohe Kfz-Geschwindigkeit und die vielen Fahrzeuge.

Maßnahmenempfehlung:

In diesem Bereich sollte eine Querungshilfe eingerichtet werden, um zur Ewaldstraße zu gelangen. Zur barrierefreien Querung sollte diese mit differenzierten Borden ausgestattet werden, um den Anforderungen von seh- und mobilitätseingeschränkter Personen gerecht zu werden.



Zielzustand:

Aufenthaltsqualität verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Möblierung optimieren
- Fußwegeverbindung definieren und sichtbar machen

**Baulast**

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel:

Beschreibung der Situation:

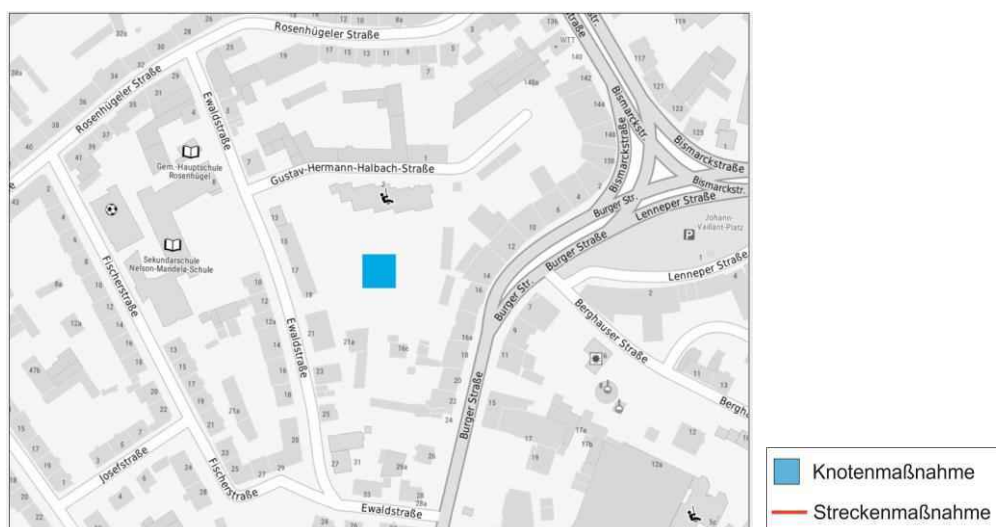
Der Spielplatz liegt an einem "LÖV" zwischen Burger Straße und Gustav-Hermann-Halbach-Straße. Es wurde von den Teilnehmenden gewünscht, dass der kleine Platz attraktiver gestaltet und als Quartierstreffpunkt für die Anwohnenden entwickelt werden kann.

Maßnahmenempfehlung:

Es sollte geprüft werden, ob der kleine Platz attraktiver gestaltet und als Quartierstreffpunkt für die Anwohnenden entwickelt werden kann. Es wurden bei der Begehung folgende Elemente gewünscht:

- weitere Sitzgelegenheit
- ein WC
- eine Wasserstelle
- ggf. ein Bücherschrank.

Zusätzlich sollte die Wegeverbindung sichtbarer gemacht werden.



Zielzustand:

Verkehrssicherheit

Einzelmaßnahme(n)

- Markierungs- und Beschilderungsmaßnahme

**Baulast**

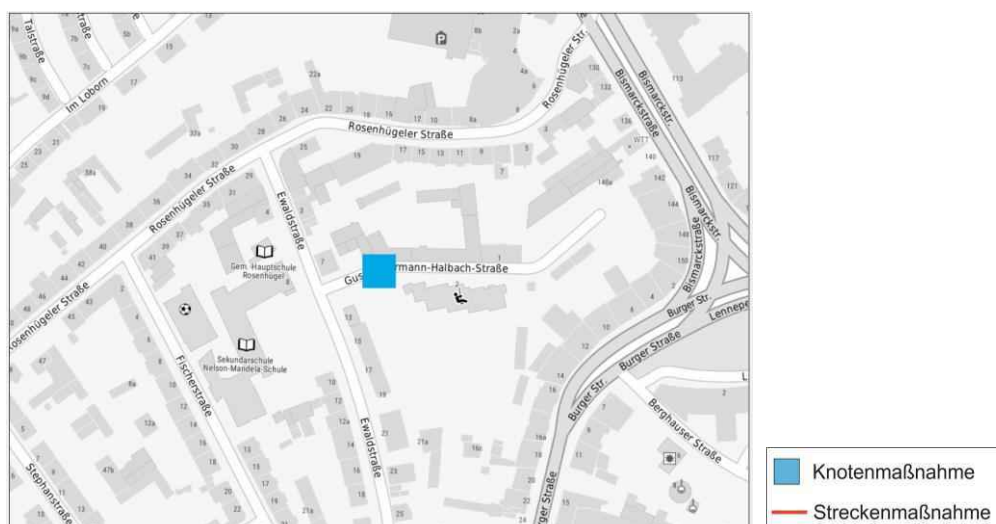
Stadt

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme**Priorisierung Ampel:** rot**Beschreibung der Situation:**

Der Weg Richtung Spielplatz bzw. Bürger Straße ist schlecht einsehbar.

Maßnahmenempfehlung:

Zur Sicherung der nach Hause gehenden bzw. zum/über den Spielplatz gehenden Kinder sollte der Bereich der Gustav-Hermann-Halbach Straße mit einem Aufmerksamkeitsfeld und dem VZ 136 (Kinder) eingerichtet werden.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Einrichtung von vorgezogenen Seitenräumen (Gehwegnase)
- differenzierte Bordhöhe im Gehwegbereich umsetzen

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

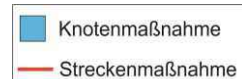
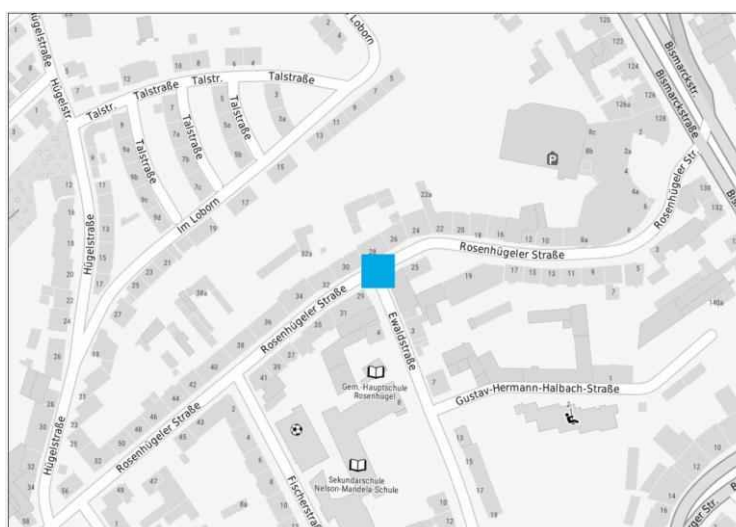
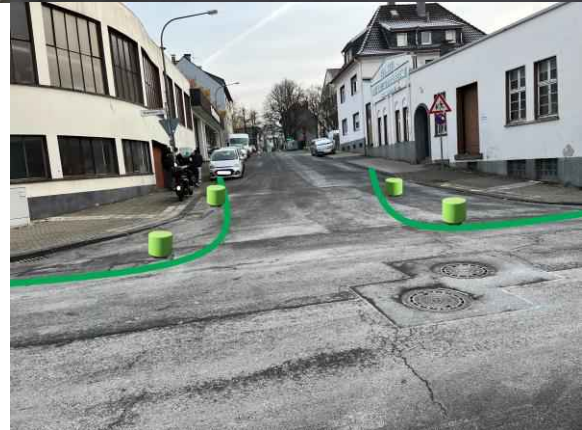
Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

Der Knotenpunkt wirkt überdimensioniert, seine Geometrie verleitet zum schnellen Fahren bzw. Abbiegen. Die Gehwege sind nicht auf Null abgesenkt.

Maßnahmenempfehlung:

Damit die Breite der Querung des aufgeweiteten Kreuzungsbereichs reduziert wird, sollten die Nebenanlagen (Seitenräume) vorgezogen werden (sog. Gehwegnase). Dadurch reduziert sich die Fahrbahnlänge und die zu Fuß Gehenden sind auf der größeren Aufstellfläche besser zu sehen. Dies kann kurzfristig durch Markierung und z.B. Durchfahrtsperren (Poller) erfolgen. Neue möglichen Geometrien sollten mit Schlepplinien geprüft werden.



Zielzustand:

Barrierefreiheit verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Parken neu ordnen und markieren

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: gelb

Beschreibung der Situation:

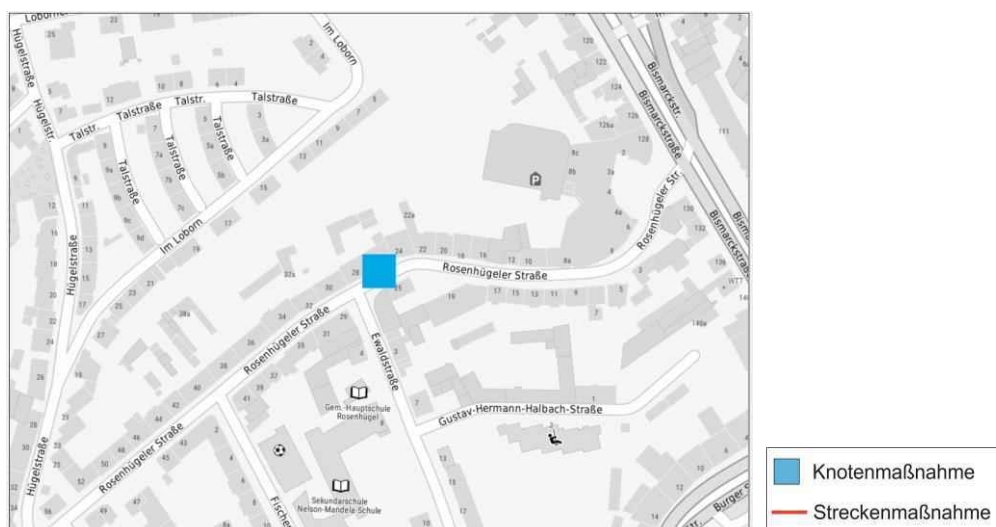
Das nicht markierte Gehwegparken schränkt die nutzbare Gehwegbreite stark ein.

**Maßnahmenempfehlung:**

Hier sollten die Ansprüche des Fußverkehrs gegenüber des parkenden Kfz-Verkehrs abgewogen werden. Parkende Kfz sollten in keinem Fall

- Sichthindernisse für zu Fuß Gehende an Querungsstellen und Einmündungen darstellen.
- Begegnungsverkehr bei den zu Fuß Gehenden ermöglichen

Der Parkbereich auf dem Gehweg sollte durch Markierung geordnet und begrenzt werden.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- LSA fußgängerfreundlicher programmieren
- differenzierte Bordhöhe im Gehwegbereich umsetzen

**Baulast**

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

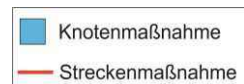
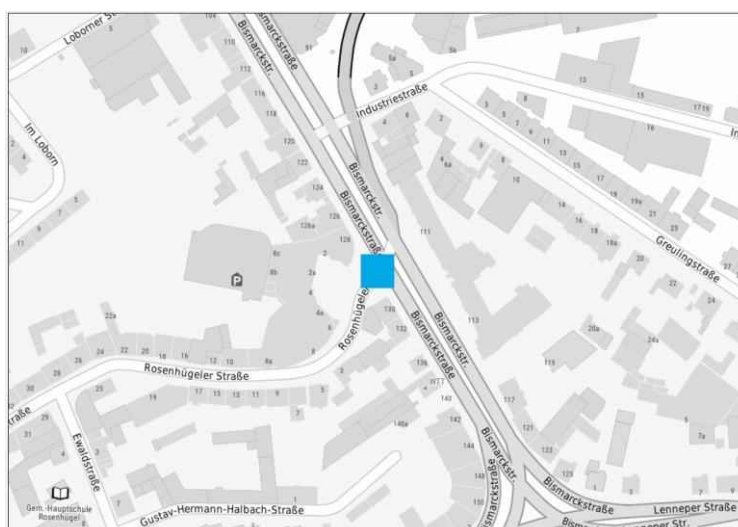
Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

Nach Ansicht der Teilnehmenden sollte die Grün-Phase über die Mittelinsel verlängert werden, damit man nicht inmitten des Verkehrs warten muss.

**Maßnahmenempfehlung:**

Die Verwaltung sollte prüfen, ob die Ampelschaltung für zu Fuß Gehende längere Grünzeiten erhalten kann. Insbesondere Menschen die geh- oder sehbehindert sind, sind oftmals langsamer unterwegs. Bei der Ampelschaltung entlang der Bismarckstraße sollte geprüft werden, ob die Fußgängerfreigabezeit so lang sein kann, dass die längere Furt, die Mittelinsel und die Hälfte der zweiten Furt überquert werden können. Eine differenzierte Bordhöhe im Gehwegbereich sollte umgesetzt werden.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- LSA fußgängerfreundlicher programmieren
- differenzierte Bordhöhe im Gehwegbereich umsetzen

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

Autos fahren teilweise mit hohen Geschwindigkeiten aus der Industriestraße ins Fußgängergrün.

**Maßnahmenempfehlung:**

Es ist zu prüfen, ob die LSA fußgängerfreundlicher mit eigener Grünphase für zu Fuß Gehende eingerichtet werden kann. Zur barrierefreien Querung sollte hier der Kreuzungsbereich mit differenzierten Borden ausgestattet werden, um den Anforderungen von seh- und mobilitätseingeschränkter Personen gerecht zu werden.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- LSA fußgängerfreundlicher programmieren

**Baulast**

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

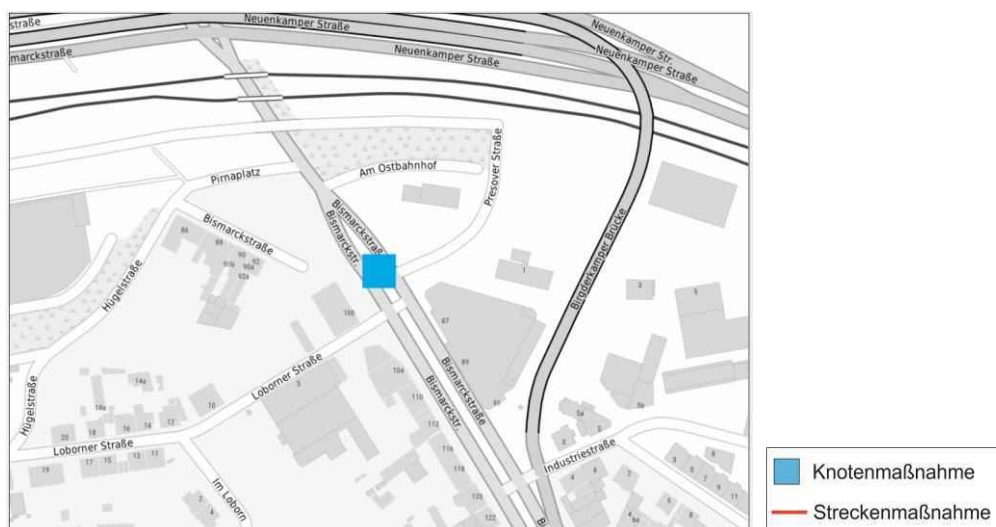
Priorisierung Ampel: gelb

**Beschreibung der Situation:**

Nach Ansicht der Teilnehmenden sollte die Grün-Phase der LSA verlängert werden.

Maßnahmenempfehlung:

Die Verwaltung sollte prüfen, ob die Ampelschaltung für zu Fuß Gehende längere Grünzeiten erhalten kann. Insbesondere Menschen die geh- oder sehbehindert sind, sind oftmals langsamer unterwegs. Es ist zu prüfen, ob die Fahrzeuge aus der Presover Straße nicht mehr ins Fußgängergrün einbiegen können.



Zielzustand:

Barrierefreiheit verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Leitsystemelemente auf aktuellen Standard bringen
- Kommunikation intensivieren
- Treppen mit Vorderkantmarkierungen versehen

**Baulast**

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: gelb

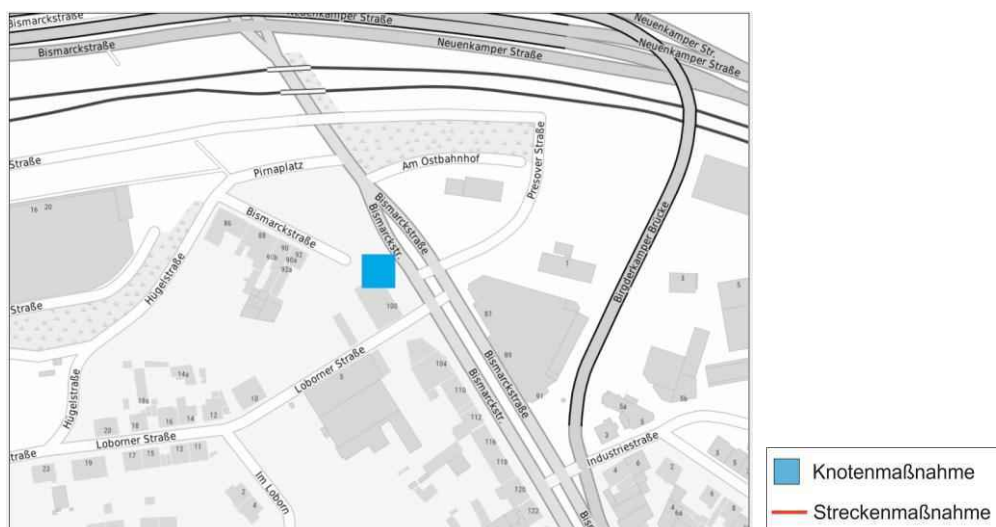
Beschreibung der Situation:

Das Leitsystem weist keine einheitliche Infrastruktur in Nopen- und Rippenplatten auf, sondern ist bei Erweiterung in den jeweils aktuellen Standards ausgeführt worden. Daher entstehen Brüche in der gebauten Infrastruktur, was Nutzer verwirrt. Das Leitsystem wird z.B. mit Möblierung oder parkenden Kfz zugestellt und es ist keine konsistente Fortführung vorhanden. Die vorhandenen Treppenstufen sind insbesondere bei Dunkelheit oder für sehingeschränkte Personen nicht gut erkennbar.

Maßnahmenempfehlung:

Wir empfehlen die Überprüfung und ggf. Erweiterung des taktilen Orientierungssystems. Das bestehende Leitsystem sollte einheitlich auf einen aktuellen Standard gebracht werden. Zudem sollten in regelmäßigen zeitlichen Abständen alle Akteure innerhalb der Verwaltung, des Einzelhandels und der Bürgerschaft über die Funktion des Leitsystems aufgeklärt und darauf hingewiesen werden, dass seine Nutzbarkeit gewahrt werden muss.

Die Treppenstufen sind über Vorderkantmarkierungen sichtbar zu machen.



Zielzustand:

Aufenthaltsqualität verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Möblierung optimieren
- Falschparker informieren und ahnden

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

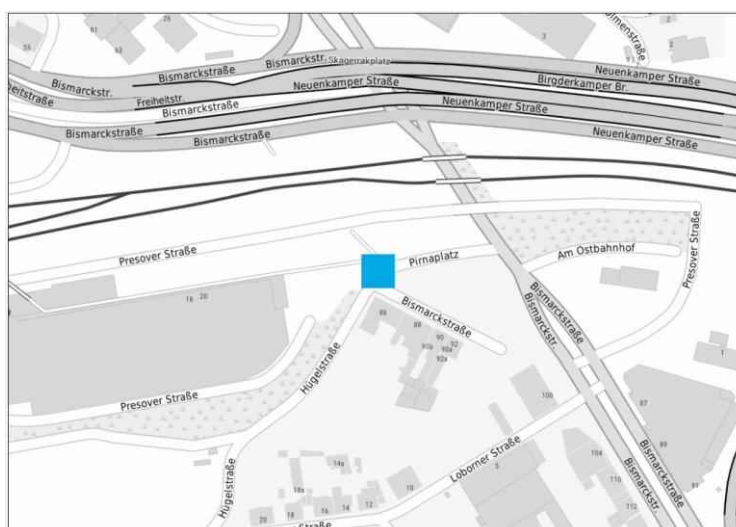
Priorisierung Ampel: grün

Beschreibung der Situation:

Der Bahnhofsvorplatz (Pirnaplatz) ist teilweise als Verkehrsberuhigter Bereich (VZ 325) ausgewiesen. Dieser wird jedoch illegal als Parkplatz genutzt, da hier nur auf den markierten Flächen geparkt werden darf. Die Grünfläche wurde von den Teilnehmenden als wenig genutzt empfunden.

Maßnahmenempfehlung:

Es ist zu prüfen, ob die Aufenthaltsqualität des Pirnaplatzes durch weitere Möblierung verbessert werden kann. So könnten die nichtmarkierten, aber zum Parken genutzten Flächen im Verkehrsberuhigten Bereich durch weitere Möblierung (Spiel- und Sitzgelegenheiten) ausgestattet werden. Es wurde im Abschlussworkshop angeregt, ob die wenig genutzten Parcours-Spielgeräte am Pirnaplatz aufgestellt werden können.



Zielzustand:

Barrierefreiheit verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Gehweg optimieren

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: gelb

Beschreibung der Situation:

Entlang der Beyenburger Straße gibt es Wurzelaufrüche im Gehweg.

**Maßnahmenempfehlung:**

Die Oberflächen der Wege (Wurzelaufrüche) sollten optimiert und punktuelle Schäden behoben werden, so dass die Barrierefreiheit gegeben ist.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- LSA fußgängerfreundlicher programmieren
- differenzierte Bordhöhe im Gehwegbereich umsetzen

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

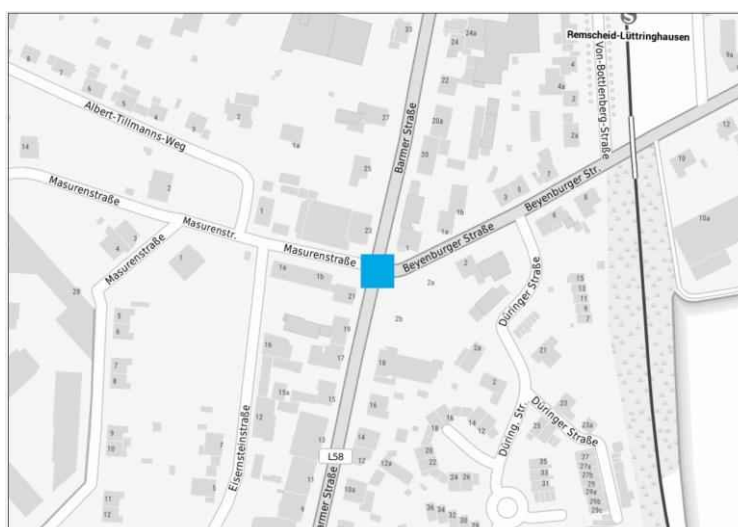
Priorisierung Ampel: gelb

Beschreibung der Situation:

Ein Bereich der Ampelanlage (über die Barmer Straße) wird durch eine sogenannte Bettelampel nur auf Anforderung grün geschaltet. Die Wartezeit wird als zu lang empfunden.

Maßnahmenempfehlung:

Es sollte geprüft werden, ob Fußgänger eine eigene Phase im Ampelumbau erhalten können. Im Rahmen des Abschlussworkshops wurde zusätzlich angeregt zu prüfen, ob hier nicht auch ein Kreisverkehr eingerichtet werden kann.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Kreisverkehr einrichten
- differenzierte Bordhöhe im Gehwegbereich umsetzen
- Markierung von FGÜ in allen Kreiszu- und -abfahrten

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: gelb

Beschreibung der Situation:

An dieser Stelle wird zukünftig ein Kreisverkehr entstehen, der nach jetzigem Entwurf Fußgängerüberwege an jedem Knotenpunktsarm erhalten wird.

Maßnahmenempfehlung:

Wird bereits umgesetzt!



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Fußgängerüberweg einrichten und markieren

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

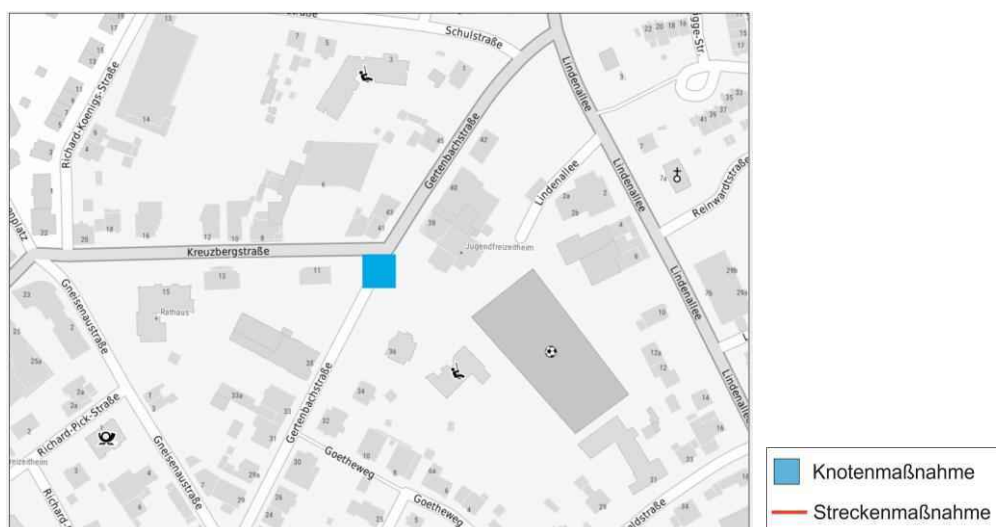
Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

An dieser Stelle gibt es einen Querungsbedarf. Laut Schulischem Mobilitätskonzept gibt es hier ein zu hohes Verkehrsaufkommen sowie fehlende/schlechte Sichtbeziehungen. "Zu den Schulwegzeiten wird dies vermutlich durch den Bring- und Abholverkehr des ansässigen Kindergartens verstärkt." (Zusammenfassender Endbericht des Schulisches Mobilitätskonzept Remscheid S. 144)

Maßnahmenempfehlung:

Es sollte geprüft werden, ob die Voraussetzungen für einen FGÜ hier vorliegen, damit insbesondere mobilitätseingeschränkte Personen und Schulkinder (Schutzbedürftige Personen) besser geschützt werden und die Straße mit Vorrang gequert werden kann. Hierzu sind auch die Einsatzkriterien im Ministerialerlass vom 25.04.2002 zur Neufassung der R-FGÜ 2001 zu berücksichtigen.



Zielzustand:

Barrierefreiheit

Einzelmaßnahme(n)

- Barrieren entfernen

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: gelb

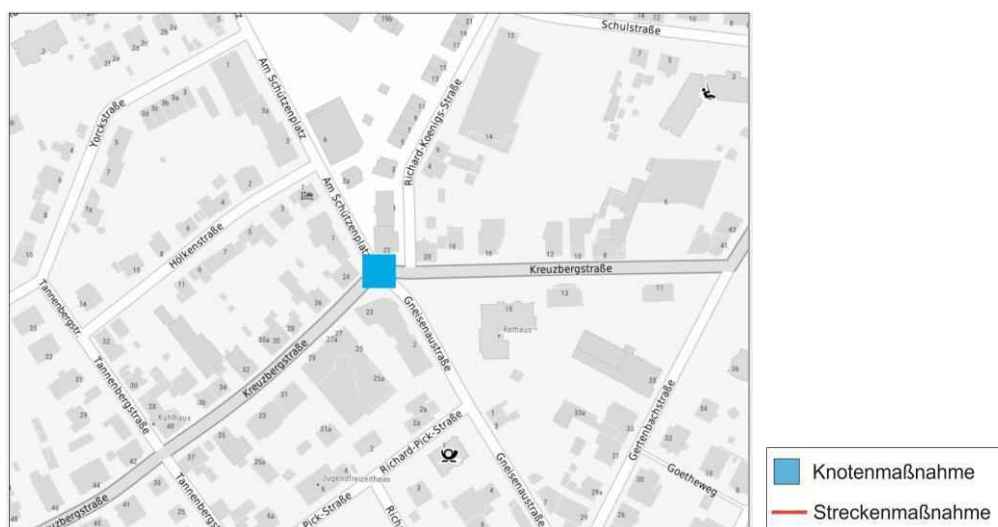
Beschreibung der Situation:

Die Aufstellflächen im Seitenraum sind sehr schmal.



Maßnahmenempfehlung:

Es sollte geprüft werden , ob Barrieren auf dem Gehweg reduziert werden können.



Zielzustand:

Barrierefreiheit verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Nebenanlage verbreitern

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

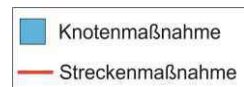
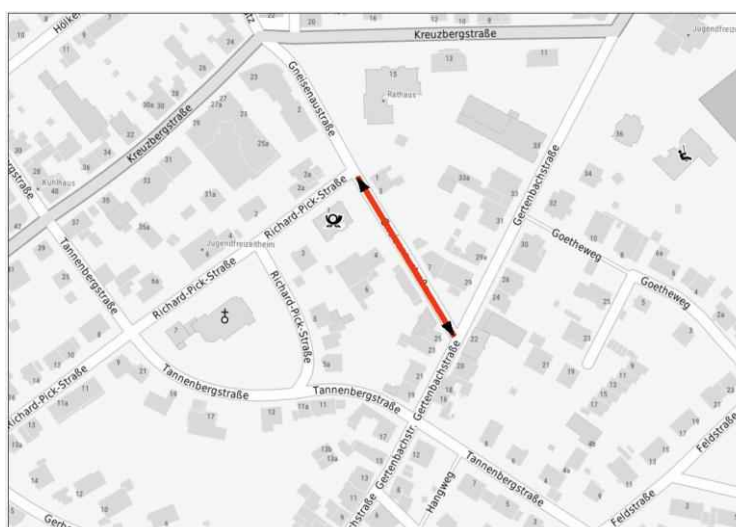
Priorisierung Ampel: gelb

Beschreibung der Situation:

Die Gehwegbreiten sind sehr schmal. Die nutzbare Gehwegbreite von 1,80 m wird hier unterschritten. Aufgrund der hohen Hecke ist die Sicht auf die zu Fuß Gehenden erst sehr spät gegeben.

Maßnahmenempfehlung:

Es sollte geprüft werden, ob ausreichend breite Gehwege eingerichtet werden können. Falls die Mindestbreiten für die Fahrbahn damit unterschritten werden, könnte auch die Einrichtung einer Einbahnstraße geprüft werden.



Zielzustand:

Aufenthaltsqualität verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Möblierung optimieren

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont:

Priorisierung Ampel: grün

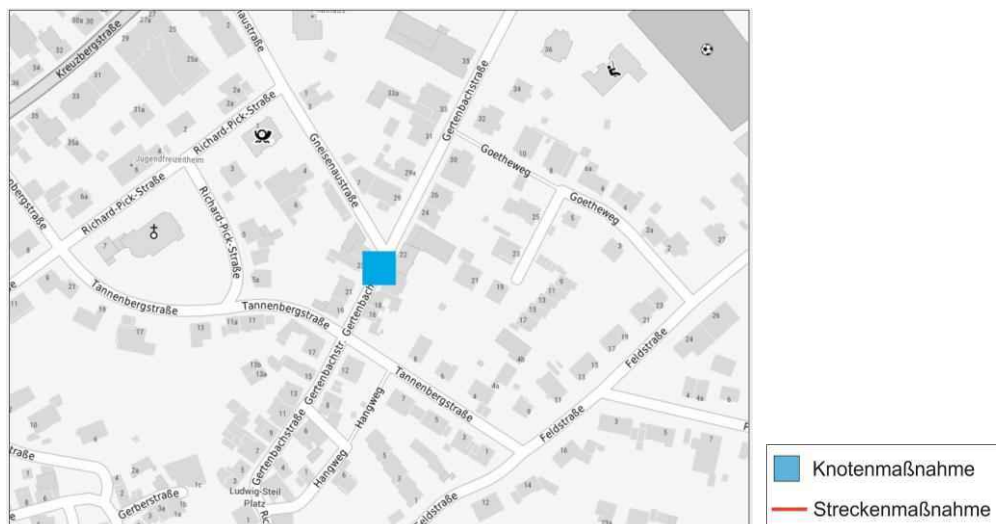
Beschreibung der Situation:

Die Gertenbachstraße ist eine äußerst attraktive Einkaufsstraße mit Charme.

**Maßnahmenempfehlung:**

Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität könnte geprüft werden, ob Sitzgelegenheiten ohne Konsumzwang und punktuelle Spielmöglichkeiten eingerichtet werden können.

In Foto 2 sind vor einigen Häusern im unteren Teil der Gertenbachstraße bereits Sitzgelegenheiten aufgestellt.



Zielzustand:

Barrierefreiheit

Einzelmaßnahme(n)

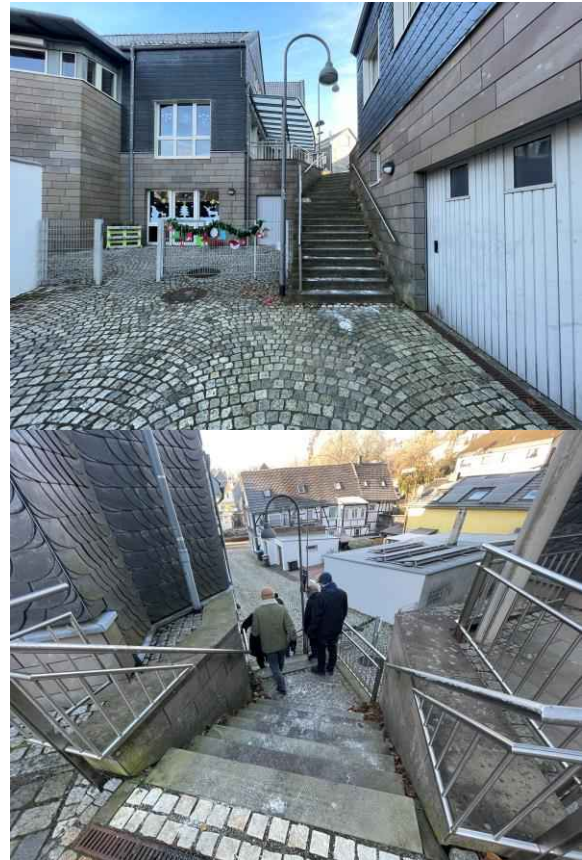
- Treppen mit Vorderkantmarkierungen versehen

Baulast

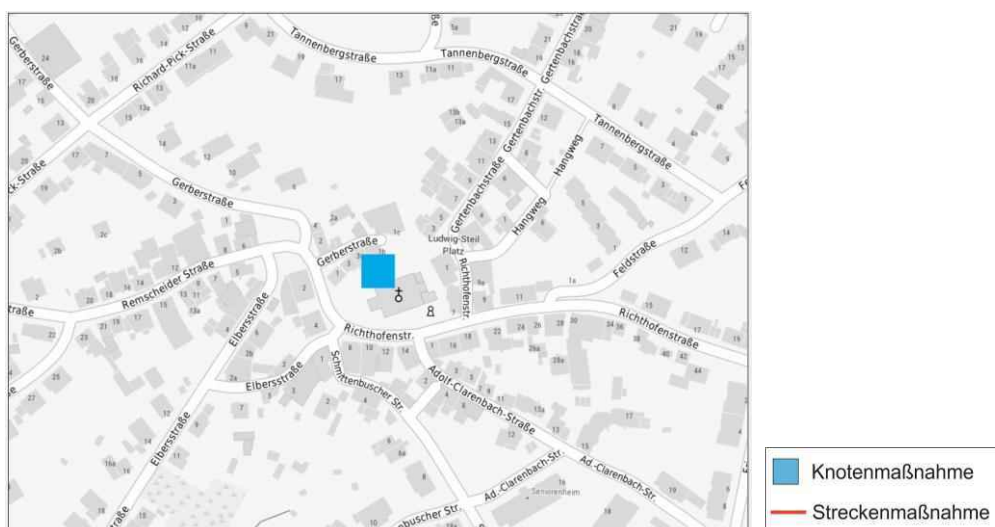
Stadt

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme**Priorisierung Ampel:** gelb**Beschreibung der Situation:**

Vor der Treppenanlage wird der Beginn der Treppe durch weiße Natursteine markiert. Diese sind jedoch nicht gut zu erkennen.

**Maßnahmenempfehlung:**

Es sollte geprüft werden, ob die Treppenanlage durch Vorderkantmarkierungen an jeder Stufe auffälliger markiert werden kann, damit die Stufen in der Dunkelheit oder von sehingeschränkten Personen besser erkannt werden. Dies ist auch kurzfristig durch farbliche Markierungen möglich.



Zielzustand:

Verkehrssicherheit

Einzelmaßnahme(n)

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont:

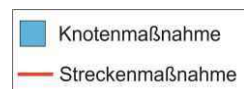
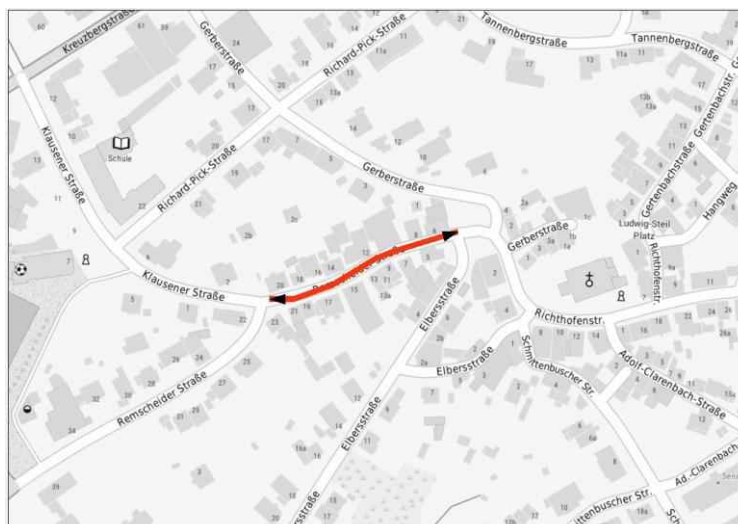
Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

Im weiteren Verlauf der Richthofenstraße bzw. dann Remscheider Straße sind die Nebenanlagen nur durch einen niedriges Bord separiert und sehr schmal, so dass teilweise die Fahrbahn genutzt werden muss.

Maßnahmenempfehlung:

Es sollte geprüft werden, ob der Gehweg auf der Fahrbahn verbreitern werden kann. Dies ist auch kurzfristig über Markierungen und Poller möglich. Eine Option wäre ansonsten eine Dunkelampel, die bei Bedarf eingeschaltet werden kann.



Zielzustand:

Verkehrssicherheit

Einzelmaßnahme(n)

- Gehweg verbreitern
- Verkehrsberuhigten Bereich prüfen, ggf. einrichten und kommunizieren
- Netzwidestand erhöhen

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme**Priorisierung Ampel:** rot**Beschreibung der Situation:**

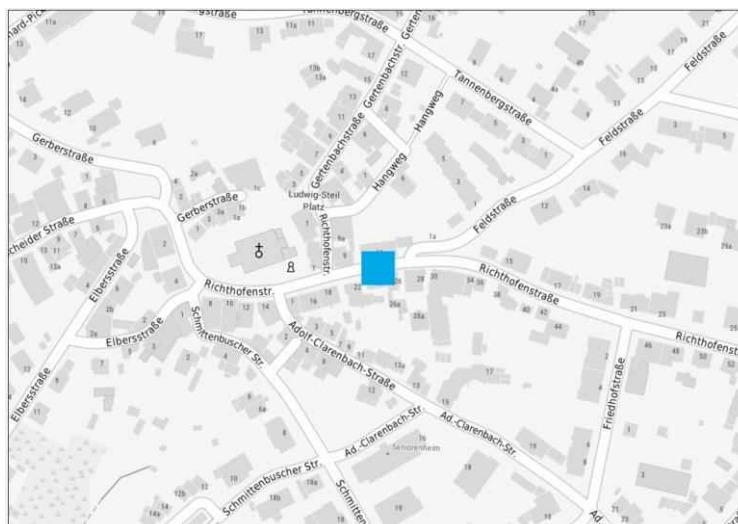
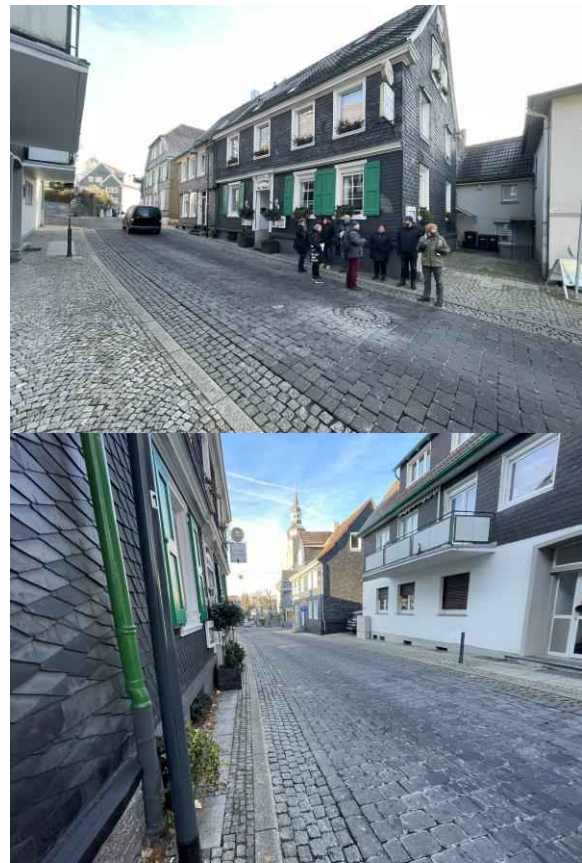
An dieser Stelle der Richthofenstraße sind die Nebenalagen nur durch einen niedrigen Bord separiert und sehr schmal, so dass teilweise die Fahrbahn genutzt werden muss.

Maßnahmenempfehlung:

Es sollte geprüft werden, ob der Gehweg auf der Fahrbahn verbreitern werden kann. Dies ist auch kurzfristig über Markierungen und Poller möglich. Eine Option wäre ansonsten eine Dunkelampel, die bei Bedarf eingeschaltet werden kann.

Hier sollte auch geprüft werden, ob der Netzwidestand für den Durchgangsverkehr (Schleichverkehr zur Vermeidung von Ampeln) erhöht werden kann (z.B. VZ 253 - Verbot für Kraftfahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse über 3,5 t - mit Zusatzzeichen Anlieferung frei).

Alternativ zur Gehwegverbreiterung könnte geprüft werden, ob hier ein Verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet werden kann, damit zu Fuß Gehende die komplette Fahrbahn nutzen können. Gegebenenfalls wird hierdurch neben dem Komfortgewinn auch zusätzlich der Schleichverkehr von Kfz reduziert (Schrittgeschwindigkeit).



Zielzustand:

Verkehrssicherheit

Einzelmaßnahme(n)

- Markierungs- und Beschilderungsmaßnahme
- Möblierung optimieren
- Ggf. Plateauaufpflasterung

**Baulast**

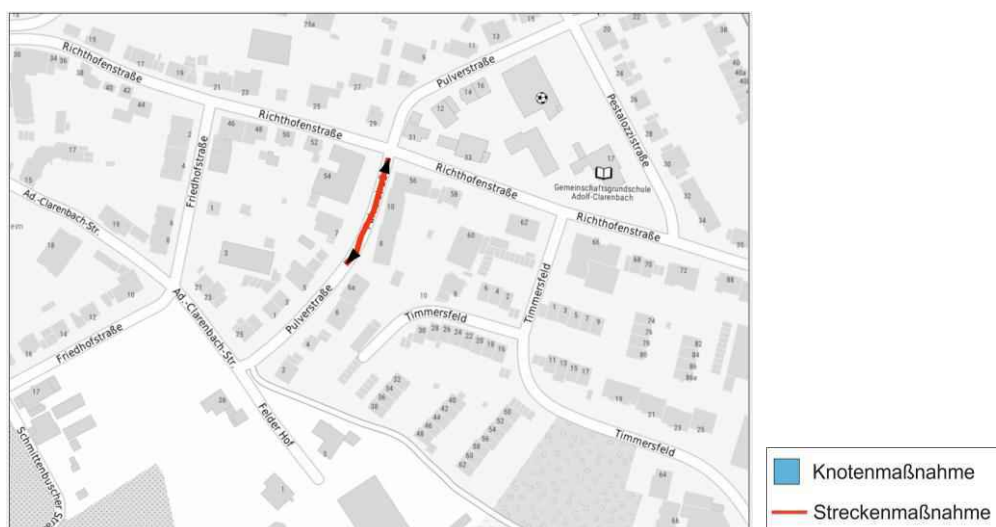
Stadt

Umsetzungshorizont: Kurzfristige Maßnahme**Priorisierung Ampel:** rot**Beschreibung der Situation:**

Auf der Pulverstraße (Einbahnstraße) gibt es keine Nebenanlagen. Die zu Fuß Gehenden nutzen die Fahrbahn. Hier sind Ihre Rechte durch die STVO eingeschränkt, denn nach § 25 StVO ist für sie die Fahrbahnnutzung nicht vorgesehen – oder nur „im Gänsemarsch“ am Fahrbahnrand.

Maßnahmenempfehlung:

Da die Nebenanlage hier fehlt, sollte die Verwaltung prüfen, ob ein Verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet werden kann. Hierdurch kann der Fußverkehr die komplette Straße nutzen und es darf nur Schrittgeschwindigkeit gefahren werden. Die Parkplätze in der Straße müssen markiert werden.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Fußgängerüberweg einrichten und markieren
- differenzierte Bordhöhe im Gehwegbereich umsetzen

Baulast

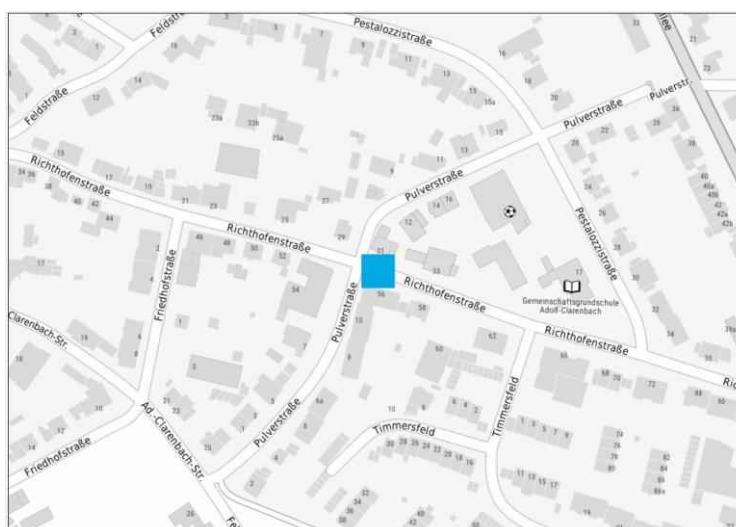
Stadt

Umsetzungshorizont:**Priorisierung Ampel:****Beschreibung der Situation:**

Im Rahmen der Begehung fiel auf, dass eine Querungstelle an der Richthofenstraße auf Höhe der Pulverstraße fehlt. Auch laut Schulischem Mobilitätskonzept fehlt hier eine weitere Querungshilfe um die Richthofenstraße auf Höhe der Pulverstraße sicher queren zu können.

Maßnahmenempfehlung:

Es sollte geprüft werden, ob eine Querungsstelle mit Vorrang eingerichtet werden kann. Hierzu kann entweder eine Gehwegnase mit FGÜ am Knotenpunkt eingerichtet werden, oder der als Parkplatz genutzte Bereich, abgesetzt von der Pulverstraße, mit einem FGÜ ausgestattet werden. Die Sichtbeziehungen des Querungsbereichs sind freizuhalten und die Borde sollten mit differenzierter Höhe im Gehwegbereich umgesetzt werden.



Zielzustand:

Verkehrssicher gestalten

Einzelmaßnahme(n)

- Schulisches Mobilitätskonzept einrichten
- Elternhaltestellen einrichten

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

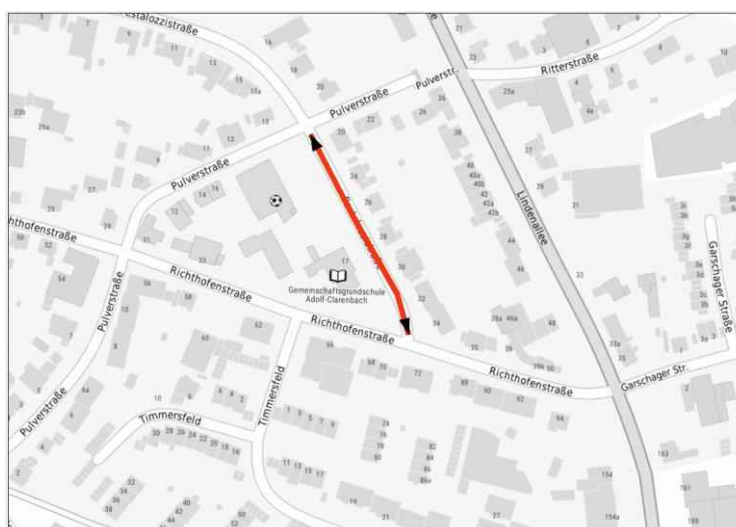
Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

Laut Schulischem Mobilitätskonzept biegen zahlreiche Elterntaxis in die Pestalozzistraße ein, wodurch es (insbesondere im Kreuzungsbereich Richthofenstraße) zu Konflikten kommen kann. Generell sollten Elterntaxis hier vermieden werden, da andere Kinder, die z.B. zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen, gefährdet werden können.

Maßnahmenempfehlung:

Im Rahmen eines Schulischen Mobilitätskonzeptes wird bereits die Einrichtung einer Elternhaltestelle im Schulumfeld empfohlen. Dies kann durch den Fußverkehrs-Check bestätigt werden: Der Elterntaxi-Verkehr vor der Schule sollte über definierte Elternhaltestellen kanalisiert werden. An diesen definierten Zonen können Eltern ihre Kinder ein- oder aussteigen lassen, ohne dass andere Kinder, die z.B. mit dem Bus, zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen, gefährdet werden. Die Einrichtung und Platzierung der Elternhaltestellen sollte gemeinsam mit der Schule erarbeitet werden und die Kommunikation in ein schulische Mobilitätsmanagement eingebunden werden. Sollte dies den Verkehr vor der Schule nicht reduzieren ist auch die Einrichtung einer sog. Schulstraße möglich. Hierfür wird der Straßenabschnitt komplett zu den Schulanfangs- und Endzeiten für 30 Minuten gesperrt, damit die Schulkinder den Weg zur Schule sicher und selbstständig gehen können. Dies kann über Beschilderung oder temporäre Sperren realisiert werden. Dies bedeutet auch, dass die Anwohnenden in dieser Zeit nur ausfahren dürfen.



■ Knotenmaßnahme
— Streckenmaßnahme

Zielzustand:

Barrierefreiheit

Einzelmaßnahme(n)

- Rampe bauen

**Baulast**

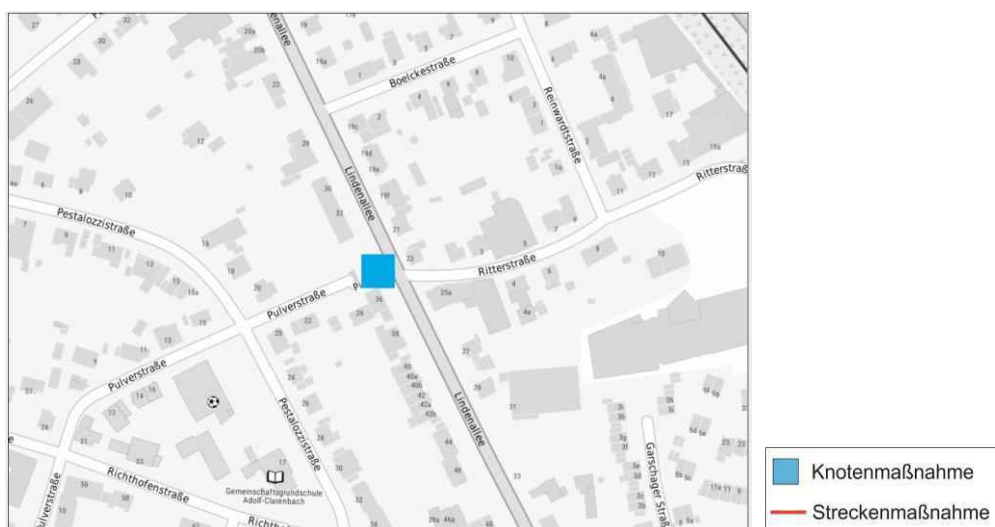
Stadt

Umsetzungshorizont: Langfristige Maßnahme**Priorisierung Ampel:** gelb**Beschreibung der Situation:**

Die Treppenanlage ist nicht barrierefrei. Mobilitätseingeschränkte Personen oder Radfahrende müssen einen Umweg über die Richthofenstraße nutzen.

Maßnahmenempfehlung:

Es ist zu prüfen, ob hier eine nutzbare Rampenanlage eingerichtet werden kann.



Zielzustand:

Querung verbessern

Einzelmaßnahme(n)

- Querungsstelle verlegen
- Querungsstelle optimieren
- Markierungen ändern

Baulast

Stadt

Umsetzungshorizont: Mittelfristige Maßnahme

Priorisierung Ampel: rot

Beschreibung der Situation:

Die Querungsstelle wird aufgrund der hohen Geschwindigkeiten und der Verkehrsbelastung als nicht sicher empfunden. Die Querungshilfe (Mittelinsel) ist relativ klein und der abbiegende Verkehr in die Ritterstraße (zweiter Fahrstreifen) sowie aus der Ritterstraße macht die Situation insbesondere für Schulkinder unübersichtlich. Im Schulischem Mobilitätskonzept wird empfohlen, diese Querungsstelle nicht zu nutzen ("An dieser Stelle fahren viele Autos und auch LKWs" . . . "Wenn du die Lindenallee überqueren möchtest, solltest du das auf keinen Fall hier tun. Nutze dafür lieber die Ampeln auf Höhe der Barmer Straße oder der Richthofenstraße."), dabei ist dies der kürzeste Schulweg.

Maßnahmenempfehlung:

Es sollte geprüft werden, ob die Querungsstelle auf die andere Seite der Lindenallee verlegt werden kann. Hierfür ist die Grünfläche in der Mitte der Straße als Mittelinsel auszubauen und zu verbreitern. Die Abbiegespuren aus/in die Ritterstraße sollten neu geordnet werden, damit die aus der Ritterstraße abbiegenden Fahrzeug (Richtung Richthofenstraße) mit einem größeren Abstand zur neuen Querungshilfe in die Lindenallee einbiegen. Sollte die Verlegung nicht möglich sein, ist auch die Einrichtung einer Dunkelampel möglich und sollte geprüft werden.

